



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

S8: Deutsch

---

# **TEAMTEACHING IM DEUTSCHUNTERRICHT**

**Kurzfassung**

**ID 1646**

**Mag<sup>a</sup>. Martina Regner- Strohhausl**

**Mag<sup>a</sup>. Sabine Decker**

**GRG XI, Gottschalkgasse 21, 1110 Wien**

Wien, September 2009– Juni 2010

In den Neuen Mittelschulen wird die Methode des *Teamteachings* und ihre Vorteile für den Unterrichtsertrag beworben, in der Wirtschaft spricht man von „*Teams als Schlüssel zur Hochleistungsorganisation*“ und in der Schulentwicklung sind Schlagworte wie *Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Feedback-Kultur und Teamentwicklung* nicht mehr wegzudenken.

Teamarbeit an Schulen kann mannigfaltig sein: Klassen- und Jahrgangsteams, Fachgruppen, Projektteams, Schulleitungsteams, Schulentwicklungsteams... Entscheidend ist hier vor allem wie Teams arbeiten und ob ihr Handeln auf den Unterricht fokussiert ist.

Das Deutschlehrerinnenteam unserer Schule hat sich vor zwei Jahren dazu entschlossen, verstärkt im Team zu arbeiten, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Dies brachte uns dazu, im Schwerpunkt „Deutsch“ ein Projekt einzureichen und das vergangene Unterrichtsjahr 2009/2010 im Fach Deutsch in der 5. Schulstufe genauer zu betrachten und einige messbare Ergebnisse zu evaluieren.

Die drei Forschungsfragen, welche wir uns im Herbst stellten, lauteten:

- Trägt der Teamteachingunterricht in Deutsch dazu bei, dass Schüler/innen erfolgreicher sind (messbar an den Dropoutquoten)?
- Trägt der Teamteachingunterricht in Deutsch dazu bei, dass mehr Schüler/innen in Deutsch die erwarteten Kompetenzen erreichen (messbar an den Deutschnoten)?
- Trägt das Arbeiten in Teams dazu bei, dass sich die Belastung der Lehrerinnen verringert (messbar an der subjektiven Berufszufriedenheit)?

Am Ende des Unterrichtsjahres konnten wir alle drei Fragen mit einem eindeutigen Ja beantworten.

Sowohl die Drop-out-Quote konnte um 50% gesenkt werden, wie auch die Zahl jener Schüler/innen, die mit einem Nicht Genügend abgeschlossen wurden, senkte sich von 25 auf 14. Darüber hinaus steigerte sich die Berufszufriedenheit jener 7 Lehrerinnen, welche in den 4 Teams arbeiteten. Das gemeinsame Entwickeln von Unterrichtsideen und das Erstellen der Kriterien der Leistungsbeurteilung, wie auch Beurteilen der Schularbeiten wurde von allen Teams als sehr förderlich empfunden. Ebenfalls konnte festgestellt werden, dass sich die Motivation steigerte und ein gegensei-

tiges Feedback geben und nehmen als sehr hilfreich in der Weiterentwicklung gesehen wurde. Dass im Krankheitsfall oder bei Fortbildungen der geplante Unterricht von der Teamkollegin gehalten wird und dadurch kein Unterricht entfällt ist zwar für die Schüler/innen nicht erfreulich, aber für den Lernertrag förderlich.

Diese Ergebnisse lagen über unseren Erwartungen und bestärkten uns darin, auch für das nächste Jahr diese Form des Unterrichts sowohl in der 5. wie auch in der 6. Schulstufe im Fach Deutsch in je 4 Klassen beizubehalten. Hierbei wurden wir von unserer Direktion und unserem LSI tatkräftig unterstützt, was uns zu einer Bewilligung der zusätzlichen Werteinheiten für das Schuljahr 2010/2011 führte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Themas Teamteaching ist die Freiwilligkeit der Teambildung. Hier darf keinesfalls vonseiten der Direktion Druck ausgeübt werden, denn eine grundlegende Sympathie für den/die Teamkollegen/in ist Voraussetzung für das Gelingen des Unterrichtsjahres. Natürlich benötigen wir für die Zusammenarbeit auch noch weitere wichtige Fähigkeiten wie sich selbst zurücknehmen können, Toleranz und Fehlertoleranz, Kompromissfähigkeit, Flexibilität und Mut Neues auszuprobieren. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte führt der Teamteaching-Unterricht zu einem befruchtenden Austausch von Ideen und Erfahrungen, die dem Unterricht an sich und vor allem der Förderung der Schüler/innen zu Gute kommen.